

1873; Büntetőjogtan (Strafrecht), 1876; A magyar büntető törvény magyarázata (Erläuterung des ung. Strafrechts), 1880; A büntetőjog általános tanai (Allg. Lehren des Strafrechtes), 1882, 3. Ausg. 1893; Emlékbeszéd Dr. Pauler T. felett (Gedenkrede auf Dr. T. Pauler), 1887; usw.

L.: *Pester Lloyd* vom 6. (Abendausg.), *Vasárnapi Ujság* vom 11. 12. 1898; *Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex.*; *Pallas*; *Pázmány Egyetem* 2, s. Reg.; *Révai*; *Szinnyei*; *Slovenský biografický slovník* 5, 1992. (K. Benda)

**Schnierer** Julius (Gyula) (von), Verwaltungsbearbeiter und Jurist. Geb. Preßburg/Pozsony, Oberungarn (Bratislava, Slowakei), 8. 7. 1832; gest. Budapest (Ungarn), 17. 9. 1902. Bruder des Vorigen. Trat nach dem Jusstud. an der Rechtsakad. in Kaschau (Košice) und an der Univ. Pest (Budapest) 1855 in den Staatsdienst, zunächst als Gerichtsadjunkt in Pest, und wirkte ab 1859 beim Justizmin. in Wien. Nach 1867 wechselte er ins Min. für Ackerbau, Handel und Ind., wo er als Referent für Ind.- und Handelsangelegenheiten 1874 zum Sektionsrat, 1882 zum Min.Rat ernannt wurde. 1889–94 leitete er die Sektion für Ind. Angelegenheiten im ung. Handelsmin. S. war einer der Mitbegründer des ung. Ausst. Wesens und als solcher nicht nur führend an den Ind.-Ausst. in Kecskemét 1874, Szegedin (Szeged) und Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) 1878/79 beteiligt, sondern wurde 1885 auch Dir. und Leiter der 1. ung. Ind.Landesausst. in Budapest, die er gem. mit Matlekovits (s. d.) organisiert hatte. 1884–97 fungierte er als Mitgl. der Aufsichtskomm. des ung. Technolog. Gewerbemus. 1867 Priv.Do. an der Univ. Pest. S., der sich auch Fragen des Patentschutzes widmete, war Mitschöpfer des neuen Patentgesetzes und wurde 1896 Präs. des unter seiner Mitwirkung neu errichteten Patentsenates im ung. Patentamt. Ferner beschäftigte er sich mit Problemen der Arbeitsschutzgesetzgebung – er arbeitete den Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe aus und war an der Organisation des ung. Gewerbeinspektorats beteiligt – und war u. a. Vizepräs. des Landessenats für Gewerbeunterricht. Als Anerkennung für seine Verdienste wurde S. mit dem Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgez.

W.: A telexkönyvi eljárás rendszeres kézikönyve honi törvényeinkhez (Das Grundbuchsverfahren. Ein systemat. Hdb. zu den vaterländ. Gesetzen), 1864, 2. Aufl. 1871; A vámtügyi reform Magyarországra terhelése szempontjából (Die Zollreform vom Standpunkt der Produktion Ungarns), 1866; A jelzálog- és telexkönyvi rendszerek elmélete (Die Theorie der Hypothekar- und Grundbuchssysteme), 1869; Igazságszolgáltatás (Justizpflege), 1869; A kereskedelmi törvény magyarázata,

1876, auch dt.: Kommentar zum Handelsgesetz, 1877; A magyar váltójog (Das ung. Wechselrecht), 1878; usw. Mitarbeit an: Recueil Général de la Législation et des Traités concernant la Propriété Industrielle, 1896ff.

L.: *Vasárnapi Ujság* vom 24. 5. 1885 und 21. 9. 1902; *Pester Lloyd* vom 18., *Fremdenbl.* vom 19. 9. 1902; *Jurist. Bl.* 31, 1902, S. 451; *Österr. Patentbl.* 4, 1902, S. 799f.; *Das geistige Ungarn*; *Pallas*; *Révai*; *Szinnyei*; *L. Bricht*, *A budapesti kereskedelmi Akad. története*, 1896, S. 126; *Slovenský biografický slovník* 5, 1992.

(K. Benda – I. Weidinger)

**Schnirch** Bohuslav, Bildhauer. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 10. 8. 1845; gest. ebenda, 30. 9. 1901. Sohn des Folgenden. S., ab 1863 Steinmetzlehrling in Graz, stud. danach am Polytechn. Inst. in Prag bei Josef Zitek. 1864 begann er in Wien an der Akad. der bildenden Künste das Stud. bei F. Bauer (s. d.), gleichzeitig arbeitete er bei dem Bildhauer Franz Melnický; ab 1866 besuchte er die Akad. der bildenden Künste in München. 1868 kehrte S. nach Prag zurück, wo er sich vergeblich um eine Professur für Modellieren an dem dortigen Polytechn. Inst. bewarb. 1870 arbeitete er wieder in Wien, 1871–73 in Italien. S., der als ein Vertreter des Neorenaissance-Klassizismus in der tschech. Bildhauerei gilt, ging vom dekorativen Wr. Akademismus aus, seine künstler. Reife erreichte er in Italien. Er war Mitarbeiter des Architekten Zitek beim Bau des Nationaltheaters in Prag, dessen Trigen zu seinem Spitzenwerk werden sollten. Diese wurden erst 1910–19 auf den Polygonal Pfeilern aufgestellt, und zwar abweichend von den ursprüngl. Modellen, die in plast. geschlossener Form komponiert waren und den bildhauer. Beitr. S.s bei der Mitgestaltung einer Reihe von Prager Monumentalbauten charakterisierten. In seinem ersten Entwurf der Fontäne vor dem Künstlerhaus Rudolfinum in Prag (1890) und beim Grabmal für J. Grégr (s. d.) auf dem Olschaner Friedhof in Prag (1898) ist seine Orientierung an der französ. Moderne deutl. spürbar; die zweite Skizze der Fontäne hingegen (1897) wandelt die Auffassung eines dekorativ gestalteten italien. Renaissancebrunnens ab. S. war Vorstand von Umělecká beseda (Kunstver.) und von dessen Sektion für bildende Kunst, 1901 erfolgte eine postume Ausst. in Prag.

W.: Hl. Georg, 1866 (Reiterfigur); Kg. Georg von Podiebrad, 1891 (Reiterdenkmal, Poděbrady); Allegorien der Tapferkeit, der Stärke, der Klugheit (Parlament, Wien); Büsten und Medaillons; Entwürfe für das Nationaltheater in Prag, u. a. Figuren Apollons und der Musen für die Attika, Tympanon über der Bühne, Medaillons in der kgl. Loge; ab 1873 für das Rudolfinum in Prag die Figu-